

Grabenweger GmbH
Projektmanagement und Coaching
Measuring Social Capital
1210 Wien, Nordmannngasse 25/1/1A
fon: 0664/52 44 031
e-mail: team@socialcap.at
www.socialcap.at

Den „Kitt der Gemeinschaft“ messen

„Measuring Social Capital“ im urbanen Bereich

Gesamt-Bericht

der aktivierenden Sozialkapitalerhebung
im Wohngebiet Wien 3., „Fasanviertel“

Wissenschaftlicher Kooperationspartner:
SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft, 1090 Wien
Leitung: Mag. Marc Bittner

Wien, Dezember 2009

Wir haben weniger Kinder, weniger Verwandte, und unsere Kinder haben weniger Freunde als frühere Generationen.

So verändert sich nicht nur das Leben des Einzelnen radikal, sondern unsere Gesellschaft wird schleichend umprogrammiert; die Familie wird zur Ausnahmeerscheinung.

Mehr und mehr werden wir auf uns selbst gestellt sein, doch allein können wir nicht überleben.

In Zeiten, da das wertvollste Gut das Sozialkapital sein wird – wie werden wir neue Gemeinschaften bilden?

Frank Schirrmacher, „Minimum“

München 2006

Inhalt

TEIL 1

Ausgangssituation	Seite	5
Forschungsansatz	Seite	5-6
Begriffsklärung	Seite	7-8
Sozialkapitaltheorie	Seite	9-11

TEIL 2

Empirische Ergebnisse

Einleitung	Seite	2
Samplestruktur	Seite	2-3
Wichtige Lebensbereiche	Seite	4
Sozialkapital	Seite	5-6
Soziale Phänomene	Seite	7
Vereinsaktivitäten	Seite	8
Ehrenamt	Seite	9
Vertrauen	Seite	10
Identifikation	Seite	11
Psychosoziale Befindlichkeit	Seite	12-13
Gesundheitszustand	Seite	14-15

TEIL 3

Begleitbrief und Fragebogen mit Ergebnissen

TEIL 4

Tabellenband

Grabenweger GmbH
Projektmanagement und Coaching
Measuring Social Capital
1210 Wien, Nordmannngasse 25/1/1A
fon: 0664/52 44 031
e-mail: team@socialcap.at
www.socialcap.at

Den „Kitt der Gemeinschaft“ messen

„Measuring Social Capital“ im urbanen Bereich

TEIL 1

Ausgangssituation, Forschungsansatz und
Begriffsklärung der aktivierenden
Sozialkapitalerhebung
im Wohngebiet Wien 3., „Fasanviertel“

Wissenschaftlicher Kooperationspartner:
SWS – Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft, 1090 Wien
Leitung: Mag. Marc Bittner

Wien, Dezember 2009

Ausgangssituation

2001 hat die OECD das internationale Forschungsprogramm „Measuring Social Capital“ initiiert. Auf Basis dieses Programms wurden in Österreich bereits zahlreiche Messungen des Sozialkapitals durchgeführt.

Von Seiten der Wiener Gebietsbetreuung wurde das „Fasanviertel“ im 3. Wiener Gemeindebezirk für eine Sozialkapitalmessung ausgewählt. Grund dafür war, dass die GB3 in diesem Stadtviertel eine Betreuungsinitiative startet.

Das „Fasanviertel“ ist innerhalb der Straßenzüge Landstraßer Gürtel – Jaquingasse – Rennweg und der Schnellbahntrasse.

Diese nun durchgeführte Sozialkapitalmessung soll eine der Grundlagen für die Gemeinwesen- und Sozialraumarbeit der Wiener Gebietsbetreuung in diesem Stadtviertel sein und nachhaltig zur Stärkung des Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts beitragen.

Was ist der Forschungsansatz im Detail?

- 1) Als Forschungsansatz dient das Indikatorensystem für schriftliche Befragung gemäß dem internationalen OECD-Forschungsprogramm „Measuring Social Capital“. Verbunden mit Testfragen nach Gesundheit, Befindlichkeit, Lebensqualität, Sense of Coherence und sozio-ökonomischen Erfolgsmerkmalen.

- 2) Die Erhebungen wurden bei der Gesamtheit der Bürger (Wahlberechtigte) dieses Stadtviertels durchgeführt und bewirken dadurch auch eine Bewusstseinsbildung (aktivierende Sozialkapitalforschung).

Was ist der direkt ableitbare Nutzen für die Stadt Wien im Detail?

- 1) Man erfährt mehr über die Wirkung sozialer Einbindungen in Familien- und Verwandtenkreis, Nachbarschaft, Freundeskreis, Vereine, Kirche und Politik
- 2) Ein Vergleich unterschiedlicher kommunaler Strukturen mit Stärken/Schwächen-Analysen ist dadurch möglich.
- 3) Bei wiederholter Messung lassen sich direkt die Wirkungen von Maßnahmen evaluieren.

Welche Größenordnung hat diese Sozialkapital-Messung?

In dem Stadtviertel erfolgte eine Totalerhebung. Es wurden alle Bewohner/Wahlberechtigte ab dem 16. Lebensjahr schriftlich befragt.

Atticus Josef Grabenweger

Projektmanager und Coach

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auch im Internet unter:

www.socialcap.at

Begriffsklärung

Im Folgenden werden zunächst Begriff und Bedeutung von „Sozialkapital“ erklärt und die Grundzüge der Sozialkapital-Theorie beschrieben. Im Teil 2 werden die wichtigsten Ergebnisse der Sozialkapital-Befragung dargestellt.

Sozialkapital ist der soziale Zusammenhalt innerhalb einer Gemeinschaft. Es sind die vertrauensvollen Beziehungen, die die Menschen auf unterschiedlichen Ebenen miteinander haben; es sind die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, Gruppenbildung und Bürgerbeteiligung.

Den Begriff „Sozialkapital“ gibt es in der Wissenschaft schon länger, er wurde jedoch erst seit den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts in Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen verstärkt öffentlich diskutiert.

Das fällt zusammen mit einer Zeit, in der die Auswirkungen der post-modernen Wohlstandsgesellschaften für viele Menschen im eigenen Leben und am eigenen Leib spürbar wurden: der Werteverlust, die schwindende Bedeutung traditioneller Familienformen, die zunehmende Abkoppelung von gesellschaftlichen Institutionen wie Vereinen und politischen Parteien; gleichzeitig eine rasante Beschleunigung vieler Lebensprozesse.

Nun wurde deutlich, dass all diese sozialen Beziehungen eine wichtige Ressource für die Gesellschaft darstellen, die bis dahin weitgehend unterschätzt wurde: Ihr wahrer Wert wurde erst erkannt, als man das Schwinden und den Verlust spürte.

Dieser Erkenntnisprozess hat dazu geführt, dass die OECD der internationalen Erforschung des Sozialkapitals seither erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Es hat sich bestätigt, dass genau hier – in der Qualität der sozialen Beziehungen – der Schlüssel zur positiven nachhaltigen Entwicklung der Gemeinschaften liegt: in mehreren empirischen Studien wurden direkte Zusammenhänge von Sozialkapital mit wirtschaftlichem Erfolg, Gesundheit, Bildung und Sicherheit nachgewiesen.

Einführung in die Sozialkapitaltheorie

Jeder Mensch hat ein bestimmtes Sozialkapital; und jede Gemeinschaft weist eine spezifische Sozialkapitalbilanz auf.

Sozialkapital wird immer auf drei Ebenen gemessen:

- auf der Mikro-Ebene der besonders nahe stehenden Menschen in der Familie und im Freundeskreis;
- auf der Meso-Ebene der Netzwerke und der erweiterten Bekanntenkreise, die jeweils hilfreiche Beziehungen gewährleisten können;
- auf der Makro-Ebene der höheren Ideale und Zugehörigkeiten, unabhängig von persönlicher Bekanntschaft.

Sozialkapital ist mehr als ein individuelles Gut, es ist immer verbunden mit Gemeinschaft.

Es stellen zwar insbesondere die Beziehungen auf der Mikro-Ebene - die Zugehörigkeit zur Familie und zum Freundeskreis – ein menschliches Grundbedürfnis dar; doch die Art dieser Bindungen charakterisiert die Gemeinschaft und prägt sie. Viele Bindungen auf der Meso-Ebene dienen der Steigerung des gemeinschaftlichen Reichtums. Denn die Mitgliedschaft in Vereinen und Netzwerken stellt zwar für den Einzelnen ein „privates Gut“ dar, weil dadurch unter Umständen bessere Voraussetzungen für persönliche und berufliche Entwicklung geschaffen werden; sie ist jedoch auch insofern ein „öffentliches Gut“, als zumeist ein positiver Wirkungszusammenhang zwischen der jeweiligen Gruppe und der Funktionsfähigkeit anderer staatlich-administrativer Institutionen besteht.

Die Bindungen und Beziehungen der Menschen unterscheidet man in „Bonding“ und „Bridging“. Bonding-Sozialkapital ist die Kommunikation und Interaktion innerhalb der eigenen Gemeinschaft. Bridging - Sozialkapital kann man gut wörtlich nehmen: als „Brücken bauen“ zu „fremden“, „anderen“ Menschen; diese können sich sowohl innerhalb als auch außerhalb der jeweiligen Gemeinschaft befinden. Für tragfähiges Sozialkapital benötigt man eine ausgewogene Balance von Bonding und Bridging.

Sozialkapital kann - wie jedes andere Kapital auch- auf unterschiedliche Arten genützt werden. Es ist von sich aus weder „gut“ noch „schlecht“. Deshalb ist die funktionelle Ausrichtung ausschlaggebend: Sozialkapital kann als „gut“ bezeichnet werden, wenn es für positive Ziele in der Gesellschaft genützt und eingesetzt wird.

Gutes Sozialkapital ist eine wertvolle Ressource für die Gesellschaft. Es vermehrt den Wohlstand, bringt wirtschaftlichen Erfolg und Gesundheit.

Wie in jedes Kapital kann und muss man in Sozialkapital auch investieren um einen entsprechenden Ertrag zu erzielen. Die systemische Erforschung des Sozialkapitals bildet eine Grundlage dafür. Auf dieser objektiven Basis können maßgeschneiderte Maßnahmen und Aktivitäten zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts gesetzt werden.

